

Beschlussvorlage
145/2010

Beratungsfolge:	Gremium:	Art der Sitzung:	
23.11.2010	Werkausschuss	nicht öffentlich	beratend
15.12.2010	Kreistag	öffentlich	entscheidend

Tagesordnung:

Wirtschaftsplan 2011 für den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Bad Dürkheim

Beschlussvorschlag:

Der Wirtschaftsplan 2011 für den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Bad Dürkheim wird beschlossen.

Finanzielle Auswirkung:

Ja Nein

Produktsachkonto/Projekt:

Ansatz:

Finanzierung / noch verfügbar:

Bad Dürkheim, 09.11.2010
In Vertretung

Erhard Freunsch
Erster Kreisbeigeordneter

Vorbemerkungen zum Wirtschaftsplan

Nach § 57 LKO i.V.m. § 86 Abs. 2 der Gemeindeordnung sind Abfallentsorgungseinrichtungen ab dem Haushaltsjahr 1988 nach den Bestimmungen der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung zu verwalten.

Der vorliegende Wirtschaftsplan entspricht in seinem Aufbau den Vorgaben der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung für Rheinland-Pfalz (EigAnVO) vom 5.10.1999, in der derzeit gültigen Fassung.

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2011 wird im Erfolgsplan in der Einnahme auf 13.150.300 € und in der Ausgabe auf 13.563.300 € sowie im Vermögensplan in Einnahme und Ausgabe auf 13.005.200 € festgesetzt.

Die Planungen für das Wirtschaftsjahr 2011 und die hieraus resultierende Gebührenkalkulation sind wie auch schon in den Vorjahren mit verschiedenen Annahmen und Risiken bei der Kostenschätzung behaftet. Die Planansätze sind nach den Bewertungsgrundsätzen vorsichtig kalkuliert und geschätzt. Nach Gegenüberstellung von Erträgen und Aufwendungen ist ein negatives Betriebsergebnis in Höhe von 413.000 € geplant.

Zum 31.12.2009 verfügt der Abfallwirtschaftsbetrieb über eine Rücklage in Höhe von 3.159 T€ Entsprechend den Hochrechnungen im Zwischenbericht für das Wirtschaftsjahr 2010 wird ein Überschuss in Höhe von 979 T€ erwartet. Die Rücklage wird sich dann Ende des Jahres 2010 auf ca. 4,1 Mio. € belaufen.

Entsprechend den Vorgaben des Kommunalabgabengesetzes müssen erwirtschaftete Überschüsse in angemessener Zeit an die Gebührenzahler zurückfließen. Im Rahmen der Finanzplanung wurde für 2011 ein Jahresverlust von 413 T€ und für die Jahre 2012 bis 2015 jeweils ein Jahresverlust von 400 T€ geplant. Dementsprechend würde die Rücklage des Abfallwirtschaftsbetriebes bis zum Jahr 2015 auf einen Betrag von ca. 2,1 Mio. € abgebaut werden.

Nach dem Ergebnis der Gebührenkalkulation wird empfohlen, die Gebühren auf dem bisherigen Niveau beizubehalten.

Erläuterungen zu den Ansätzen des Wirtschaftsplanes

I. Erfolgsplan:

1. Umsatzerlöse:

1.1 Hausmüll

Die Umsatzerlöse aus den Bereichen Abfälle aus Haushalten und Abfälle zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen sind auf der Basis des Behälterbestandes zum 30.09.2010 berechnet worden.

1.2 Gewerbemüll

Die Umsatzerlöse aus dem Bereich Gewerbe enthalten die geplanten Einnahmen von Muldenkunden sowie Einzelabfuhrungen der Container.

1.6 Abdeckmaterial Deponie Ellerstadt

Die Verfüllung im Laufe des Planjahres 2011 wurde unter Berücksichtigung der aktuellen Marktlage vorsichtig geschätzt.

1.7 Abdeckmaterial Deponie Hassloch Neustadter Straße

Der Planansatz des Jahres 2011 basiert ebenfalls auf Schätzung unter Berücksichtigung der aktuellen Marktlage.

1.8 Gasverstromung an der B 37

Die Erlöse aus der Gasverstromung orientieren sich an der Hochrechnung des Jahres 2010.

1.9 Stromeinspeisung Photovoltaikanlage an der B 37

Die Erlöse aus der Stromeinspeisung basieren auf der Hochrechnung des Jahres 2010 der Photovoltaikanlagen 1 und 2. Da im Zuge der Sanierung der Deponie Großkarlbach die Investition einer Photovoltaikanlage geplant und noch im Genehmigungsverfahren ist, wurden hierfür Mehrerlöse in Höhe von 325 T€ im Planansatz berücksichtigt. (vgl. 7.6)

2. Sonstige betriebliche Erträge:

2.2 Altpapiersammlung

Die Erträge aus der Altpapiersammlung orientieren sich an der Hochrechnung der Tonnage des Wirtschaftsjahres 2010 und dem aktuellen Preisindex für Papier. Da sich dieser Index zwischenzeitlich wieder erholt hat, sind auch die Ertragserwartungen für das Wirtschaftsjahr 2011 deutlich höher als im Vorjahr.

2.7 Auflösung von Rückstellungen

Der Planansatz beinhaltet im wesentlichen Auflösung für nicht mehr benötigte Rückstellungen im hoheitlichen Bereich der Deponien Ellerstadt (467 T€) und Hassloch (102 T€), bedingt durch die erwirtschaftete Abschreibung beim Betrieb gewerblicher Art „Deponiebewirtschaftung“ (vgl. 7.4 u. 7.5)

3. Zinserträge

Die Zinserträge wurden mit den zur Zeit geltenden Zinssätzen berechnet: Der Zinssatz für das Tagesgeldkonto beträgt aktuell 0,6 %, die Zinssätze für das Festgeldkonto in Höhe von 5 Millionen € 1,23 % und weitere Festgeldkonten in Höhe von 1 Million € und 4 Millionen € 1,15 % .

5. Aufwendungen für bezogene Leistungen

5.1 - 5.2 Sammlung, Transport, Entsorgung Restmüll und Biomüll

Den Kostenansätzen wird der Behälterbestand zum 30.09.2010 sowie die im Hauptentsorgungsvertrag zum 01.01.2005 festgesetzten Vertragspreise unter Berücksichtigung der Preisgleitung zugrunde gelegt. Eine Erhöhung durch die Preisgleitung hat sich für das Jahr 2011 nicht ergeben.

Bei der Ermittlung der Entsorgungskosten wird von einem Mengengerüst von 22.000 t Restmüll, 16.000 t Biomüll und 1.600 t Grünschnitt ausgegangen. Der Annahmepreis beim Müllheizkraftwerk beträgt 91,50 € netto pro Tonne. Die Aufwendungen für die Entsorgung von Biomüll sind mit 80,00 € und für Grünschnitt mit 44,00 € netto pro Tonne errechnet.

5.3 Sammlung, Transport, Entsorgung Sperrmüll

Für den Kostenansatz wurden die Hochrechnung für das Jahr 2010 und das Ergebnis 2009 zugrunde gelegt.

5.5 Sammlung, Transport, Entsorgung Papier

Die Aufwendungen aus der Altpapiersammlung orientieren sich an der Hochrechnung der Tonnage des Wirtschaftsjahres 2010 sowie den im Papierentsorgungsvertrag zum 01.07.2007 festgesetzten Vertragspreisen.

5.13 Verbandsumlagen GML

Der Entwurf des Wirtschaftsplanes der GML sieht beim MHKW für das Jahr 2011 unveränderte Umlagen vor. Beim BKW wird vorgeschlagen, die Umlagen um einen Euro auf 2 € herabzusetzen.

6. Personalkosten

Im Ansatz für die Personalkosten sind Aufwendungen für 7 Mitarbeiter berücksichtigt, die auf dem Wertstoffhof in Friedelsheim eingesetzt werden. Die Bewirtschaftung des Wertstoffhofes, insbesondere im Bereich Waage und Eingangskontrolle, mit eigenem Personal hat sich bewährt. Diese Mitarbeiter haben auch die Aufgabe, Kunden bei der Sortierung zu unterstützen, die Container zu leeren, die Betriebs- und Parkfläche zu reinigen und kleinere Reparaturen durchzuführen.

Hinzu kommt die Sicherstellung der Annahmekontrolle bei den Anlieferungen auf der Deponie Ellerstadt und der Deponie in Haßloch.

7. Abschreibungen

7.1 bis 7.7

Die Abschreibungsberechnung für die geplante Photovoltaikanlage in Großkarlbach erfolgte entsprechend dem Zeitraum der Erlösplanung. Die Abschreibung des dem Betrieb gewerblicher Art „Deponiebewirtschaftung“ dienenden Anlagevermögen beträgt bei der Kreismülldeponie an der B 37 162 T€ ,der Deponie Ellerstadt 397 T€ und der Deponie Hassloch 100 T€.

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

8.3 bis 8.5 Betriebskosten Deponien

Dem Planansatz 2011 liegen die geplanten Anlieferungsmengen zu Grunde.

II. Vermögensplan:

1. Einnahmen:

1.2 Abschreibungen

Im Vermögensplan sind folgende Abschreibungen eingestellt:

- Planmäßige lineare Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen (Abfallbehälter, Gasmotoren, EDV-Anlage, sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung) (208 T€)
- Planmäßige lineare Abschreibung auf das Betriebsgebäude (16 T€)
- Planmäßige degressive Abschreibungen auf die Photovoltaikanlagen (519 T€)
- Abschreibung des dem Betrieb gewerblicher Art „Deponiebewirtschaftung“ dienenden Anlagevermögen (entsprechend des Anteils der Verfüllung zum Gesamtverfüllvolumen)
 1. der Kreismülldeponie an der B 37 (162 T€)
 2. der Deponie Ellerstadt (397 T€)
 3. und der Deponie Haßloch (100 T€)
- Außerplanmäßige Abschreibung auf die Investitionskosten der Kreismülldeponie an der B 37 (30 T€)
- Außerplanmäßige Abschreibung für Grundstückskäufe der Deponie Ellerstadt (10 T€).

2. Ausgaben:

2.1 und 2.2 Investitionen und Inanspruchnahme Rückstellungen der Kreismülldeponie „An der B 37“ sowie Altlastensanierung

Kreismülldeponie „An der B 37“

Derzeit sind für das Wirtschaftsjahr 2011 Investitionen für die Kreismülldeponie an der B 37 in Höhe von 1.744 T€ (im wesentlichen: Temporäre Dichtung DK 1 und DK 2, Überdachung Wertstoffhof, Betriebsfläche, Fertiggaragen Fuhrpark, Radlader, Messung Oberflächenabfluss) geplant. Davon sind 1.300 T€ über die Rückstellungen zu finanzieren.

Photovoltaikanlage Großkarlbach

Die Errichtung einer Photovoltaikanlage dient als Folgenutzung der Sanierung der Deponie Großkarlbach.

Altlastensanierung

Im Rahmen der Altlastensanierungen sind im Planjahr nachfolgende Investition über die Rückstellung zu finanzieren:

- | | |
|--|----------|
| • Deponie Ellerstadt | 1.430 T€ |
| • Deponie Elmstein | 100 T€ |
| • Deponie Esthal | 100 T€ |
| • Deponie Lindenberg | 600 T€ |
| • Deponie Hassloch, Neustadter Straße | 290 T€ |
| • Deponie Großkarlbach | 260 T€ |
| • Bauschuttdeponie Bruchhübel | 200 T€ |
| • Deponie Haßloch, Meckenheimer Straße | 50 T€ |
| • Sonstige Altlastensanierung | 30 T€ |

2.2.2 Investitionen Abfallbehälter

Für den Austausch von Papierbehältern sind Investitionen von 498 T€ vorgesehen.

Anlagen:

Wirtschaftsplan
Stellenübersicht
Finanzplan